

Zwölf deutsche Volkslieder WoO posthum 35

Nr. 1 Scheiden

Text und Melodie:

Kretzschmer 1840

Satz: Johannes Brahms

Bewegt und mit starker Empfindung

Sopran
Alt



1. Ach Gott, wie weh tut Schei - den, hat mir mein Herz ver - wundt; so
2. Hatt mir ein Gärt - lein bau - et von Veil und grü - nem Klee; ist
3. Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von ed - ler Art, ist

Tenor
Baß



4. Mich dünkt in all mein Sin - nen, und wenn ich bei - ihr bin, sie sollt
5. Sollt mich meins Buhln er - weh - ren, als doch so man - cher tut, sollt

5



trab ich übr die Hei - den und traur - zu al - ler Stund. Der an - den, sind
mir zu früh er - fro - ren, tut mei - nem Her - zen weh. Ist er - bei
al - ler Tu - gend rei - ne, ihr Münd - lein, das ist zart, ihr Äu - lei die sind



sei ein Kai - se - rin - ne kein lie - ber ich im - mer ge - w Hat mir mein jun - ges
führ'n ein fröh - liches Le - da - zu n leich - ten Mü das kann und mag doch

10



all in Herz trä n - lich Lei - den, wie - wohl ich oft fröh - lich bin.
Sop laut, je ger, je lie - ber, ein Blüm - lein ver - giß nicht mein.
hül an ge - den - ke, wie gern ich bei ihr wollt sein.



Herz nicht ich an sie ge - den - ke, ver - schwun - den ist mir mein Leid.
nicht segn dich Gott von Her - zen, es muß ge - schie - den sein.

Nr. 2 Wach auf (1. Bearbeitung)

Text: Nicolais „Feiner kleiner Almanach“ 1777/78

Melodie: Johann Friedrich Reichardt

Satz: Johannes Brahms

Anmutig bewegt



1. Wach auf, meins Her - zens Schö - ne, Herz - al - ler - lieb - ste mein! Ich hör ein süß Ge -
2. Ich hör die Hah - nen krä - hen und hör den Tag da - bei, die kühl - len Wind - lein
3. Der Him - mel tut sich fär - ben aus wei - ßer Farb in Blau, die Wol - ken tun sich
4. Mein Herz, das lei - det Schmer - zen, da - zu viel kläg - lich Pein, wo zwei Herz - lieb tun

6

die Singt hör uns

tö - ne von klei - nen Wald - vög - lein; die hör ich so lieb - lich
 we - hen, die Stern - lein leuch - ten frei. Singt uns Frau Nach - ti -
 fär - ben aus schwar - zer Farb in Grau; die Mor - - - gen - röt tut ent -
 scher - zen, die ohn ein - an - der nicht mö - gen sein; keins tuts dem an - dern ver -

die Mor - gen - röt tut ent -
 keins tuts dem an - dern ver -

10 *cresc.*

sin - gen, ich mein es woll des Ta - ges Schein vom O - ri - ent her drit
 gal - le, singt uns ein sü - ße Me - lo - dei, sie meldt den Tag mit Schal
 wei - chen; wach auf, mein Lieb, und mach mich frei, der Tag will uns ver - schlei - che
 sa - gen, so würd er - freut das Herz in mir, die Wahr - heit n ich - - -

cresc.

pf 15

5. Se - lig ist - - - de, dar du ge - born! Gott grüß mir dein rot

pf

Kann mir

den ich mir hab er - korn. Kann mir kein Lieb - re nie

Kann mir

24 *cresc.* *dim.*

wer - den, schau, daß mein Lieb nicht sei ver - lorn, du bist mein Trost auf Er - den.

cresc. *dim.*

Nr. 5 Da unten im Tale

Sanft bewegt

Text und Melodie:
Kretzschmer 1840

1. Da un - ten im Ta - le läufts Was - ser so
2. Sprichst all - weil von Lie - be, sprichst all - weil von
3. Und wenn i dirs zeh - mal sag, daß i di
4. Für die Zeit, wo du gliebt mi hast, dank i dir

trüb, und i kann dirs nit sa - gen, i hab di so lieb.
Treu, und a bis - se - le Fälsch - heit is ar - ghl da bei.
Lieb, und du willst nit ver - ste - hen, muß ar - ghl wei - ter gehn.
schön, und i wünsch, daß dir an - ders - wo mag an.

Nr. 6 Des Abends

Nicht zu langsam erregt

Text und Melodie:
Kretzschmer 1840

Des A - bends käm, la - fen gehn, zu mei - ner Herz - lieb - sten muß ich gehn; zu
er ist denn, klopf - fet an, der mich so leis auf - wek - ken kann? Das
wenn al - le ne Schrei - ber gut, und al - le Wol - ken Pa - pier da - zu, so
hätt ich - dern wie ein Hahn, und könnt ich swim - men wie ein Schwan, so

mei - ner Herz - lieb - sten muß ich gehn, und sollt ich an der Tür blei - ben stehn, ganz hei - me - lig!
ist der Herz - al - ler - lieb - ste dein, steh auf, mein Schatz und laß mich ein, ganz hei - me - lig!
soll - ten sie schrei - ben der Lie - ben mein, sie bräch - ten die Lieb in den Brief nicht ein, ganz hei - me - lig!
wollt ich swim - men wohl ü - ber den Rhein hin zu der Herz - al - ler - lieb - sten mein, ganz hei - me - lig!

Nr. 7 Wach auf (2. Bearbeitung)

Anmutig bewegt

zart Al - ler - lieb - ste mein! Ich hör ein süß Ge -
 ich spür den Tag da - bei. Die kühl - len Wind - lein

1. Wach auf, meins Her - zens Schö - ne, zart Al - ler - lieb - ste mein! Von
 2. Ich hör die Hah - nen Krä - hen, ich spür den Tag da - bei. Die

1. Wach auf, meins Her - zens Schö - ne,
 2. Ich hör die Hah - nen Krä - hen,

1. Wach auf, _____ meins Her - zens Schö - ne, zart Al - ler - lieb - ste mein! Ich hör ein süß Ge -
 2. Ich hör _____ die Hah - nen Krä - hen, ich spür den Tag da - bei. Die kühl - len Wind - lein

tö - ne von klei - nen Wald - vög - lein. Die hör ich so lieb - lich sin - gen,
 we - hen, die Ster - ne leuch - ten frei. Singt uns Frau Nach - ti - gal - le,

klei - nen _____ Wald - vög - lein. Die hör ich so lieb - lich sin - gen, ich mein ich seh des
 Ster - ne _____ leuch - ten frei. Singt uns _____ Frau Nach - ti - gal - le, singt uns ein sü - ße

tö - ne von klei - nen Wald - vög - lein. Die hör ich so lieb - lich sin - gen, ich mein ich seh des
 we - hen, die Ster - ne leuch - ten frei. Singt uns _____ Frau Nach - ti - gal - le, singt uns ein sü - ße

tö - ne von klei - nen Wald - vög - lein. Die hör ich so lieb - lich sin - gen, ich mein ich seh des
 we - hen, die Ster - ne leuch - ten frei. Singt uns Frau Nach - ti - gal - le, singt uns ein sü - ße

12 Ta - ges Schei - ri - e drin - gen. 3. Se - lig sei Tag und Stun - de, dar -
 Me - lo - dei, _____ eldt den Tag. Schal - le. 3. Se - lig sei Tag und Stun - de, dar - in du
 3. Se - lig sei Tag und Stun - de, dar -

3. und Stun - de, dar -

17 du bist ge - Gott grüß mir dein rot Mun - de, den ich mir aus - er - korn! Kann
 bist ge - born. Gott grüß mir dein _____ rot Mun - de, den ich mir aus - er - korn! Kann
 in du bist ge - born. Gott grüß mir dein rot Mun - de, _____ Kann

in du bist ge - born. Gott grüß dein Mun - de, den ich mir aus - er - korn! Kann

23 mir kein Lieb - re wer - den, schau, daß mein Glück nicht sei ver - lorn, du bist mein Trost auf Er - den.

mir kein Lieb - re wer - den, schau, daß mein Glück nicht sei ver - lorn, du bist mein Trost auf Er - den.

Nr. 8 Dort in den Weiden

Text und Melodie:
Kretzschmer 1840

Zierlich und lebhaft

p *leggiere*

1. Dort in den Wei - den steht ein Haus, steht ein Haus, steht ein Haus, da
 2. Des Mor - gens fährt er auf dem Fluß, auf dem Fluß, auf dem Fluß, und
 3. Die Nach - ti - gall im Flie - der - strauch, Flie - der - strauch, Flie - der - strauch, was

p *leggiere*

1. Dort in den Wei - den steht ein Haus, steht ein Haus, da
 2. Des Mor - gens fährt er auf dem Fluß, auf dem Fluß, und
 3. Die Nach - ti - gall im Flie - der - strauch, Flie - der - strauch, was

p *leggiere*

1. Dort in den Wei - den steht ein Haus, steht ein Haus, steht ein Haus, da
 2. Des Mor - gens fährt er auf dem Fluß, auf dem Fluß, auf dem Fluß, und
 3. Die Nach - ti - gall im Flie - der - strauch, Flie - der - strauch, Flie - der - strauch, was

p *leggiere*

1. Dort in den Wei - den steht ein Haus, steht ein Haus, steht ein Haus, da
 2. Des Mor - gens fährt er auf dem Fluß, auf dem Fluß, auf dem Fluß, und
 3. Die Nach - ti - gall im Flie - der - strauch, Flie - der - strauch, Flie - der - strauch, was

5

schaud die Magd zum Fen - ster raus, zum Fen - ster raus. Sie schaut strom - auf, sie schaut strom - ab, ist
 singt hin - ü - ber sei - nen Gr - ja sei - nen Gruß. Des A - bends, wenn's Glüh - wü - rm - chen fliegt, sein
 sie da singt, ver - steh ich ver - steh ich auch. Sie sa - get, ü - bers Jahr ist Fest, hab

schaud die Magd zum Fen - ster raus, zum Fen - ster raus. Sie schaut strom - auf, sie schaut strom - ab, ist
 singt hin - ü - ber sei - nen Gr - ja sei - nen Gruß. Des A - bends, wenn's Glüh - wü - rm - chen fliegt, sein
 sie da singt, ver - steh ich ver - steh ich auch. Sie sa - get, ü - bers Jahr ist Fest, hab

schaud die Magd zum Fen - ster raus, zum Fen - ster raus. Sie schaut strom - auf, sie schaut strom - ab, ist
 singt hin - ü - ber sei - nen Gr - ja sei - nen Gruß. Des A - bends, wenn's Glüh - wü - rm - chen fliegt, sein
 sie da singt, ver - steh ich ver - steh ich auch. Sie sa - get, ü - bers Jahr ist Fest, hab

11

noch nicht da mein Her - zens - knab, der schön - ste Bursch am gan - zen Rhein, den nenn ich mein.
 Na - chen an das U - fer wiegt, da kann ich mit dem Bur - schen mein bei - sam - men sein.
 ich, mein Lie - ber, auch ein Nest, wo ich dann mit dem Bur - schen mein die Frohst am Rhein.

cresc.

noch nicht da mein Her - zens - knab, der schön - ste Bursch am gan - zen Rhein, den nenn ich mein.
 Na - chen an das U - fer wiegt, da kann ich mit dem Bur - schen mein bei - sam - men sein.
 ich, mein Lie - ber, auch ein Nest, wo ich dann mit dem Bur - schen mein die Frohst am Rhein.

cresc.

da mein Her - zens - knab, der schön - ste Bursch am gan - zen Rhein, den nenn ich mein.
 an das U - fer wiegt, da kann ich mit dem Bur - schen mein bei - sam - men sein.
 Lie - ber, auch ein Nest, wo ich dann mit dem Bur - schen mein die Frohst am Rhein.

Nr. 9 Altes Volkslied

Text und Melodie:
W. von Zuccalmaglio
Satz: Johannes Brahms

Andante *Alle p*

1. Ver - stoh - len geht der Mond auf,
2. Er steigt die blau - e Luft hin - durch,
3. O schau - e, Mond, durchs Fen - ster - lein,
4. Und siehst du mich und siehst du sie, } 1.- 4. Blau, blau Blü - me - lein!

Vorsänger

1. durch Sil - ber - wölk - chen
2. bis daß er schaut auf
3. Schön Tru - de, lock mit
4. zwei treu - re Her - zen
Vorsänger

6 *Alle p*

führt sein Lauf,
Lö - wen - burg,
dei - nem Schein. } 1.- 4. Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schön - ste Ro -
sahst du nie.

Nr. 10 Der Ritter und die Feine

Text und Melodie:
Kretzschmer 1840

Andante
Vorsänger *Alle p*

1. Es stun - den drei Ro - sen auf ei - nem - Zweig;
2. Und un - ter dem bli - men - den Ro - sen - baum
3. Der Rit - ter - löhl - durc den - Wald,
4. Was schim - mert es durchs grü - ne - Gras? } 1.- 4. Schön ist der

4 *Alle p*

1. Dra - sä - ge - ch - ti - gall an - mut - reich;
2. Da - Fei - ne in tie - fem Traum.
3. Me - ß - lein, was machst du so plötz - lich - halt?
4. A - es - Ro - sen in ih - rer - Pracht? } 1.- 4. Schön ist der Som - mer!

Nr. 11 Der Zimmergesell

Text und Melodie:
Kretzschmer 1840

Allegro non troppo
ad lib. Solo und Chor *mf Solo*

1. Es war ein - mal ein Zim - mer - ge - sell, war gar ein jung frisch -
2. Und als das Haus ge - bau - et war, legt er sich nie - der und
3. Steh auf, steh auf, du Zim - mer - ge - sell, denn es ist an der -
4. Und als er hin - aus - ge - zo - gen war, da ging er ü - ber die
5. Was zog sie aus der Ta - schen schnell? Viel hun - dert Stük - ke
6. Und wenn dir Wein zu sau - er ist, so trink du Mal - va -

4

Chor *p* Chor

Blut, er baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, } 1.- 6. Zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind! { 1. er
 schlief. Da kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib, } 2. da
 Stund; hast du so wohl ge - baut das Haus, } 3. hast

Heid, da steht die jun - ge Mark - grä - fin, } 1.- 6. Zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind! { 4. da
 Gold! Nimm's hin, du schö - ner Jung - ge - sell, } 5. nimm's
 sier, und wenn mein Mund dir sü - ßer ist, } 6. und

9

baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, sechs - hun - dert La - den hin - aus.
 kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib zum zwei - ten und drit - ten und rief:
 du so wohl ge - baut das Haus, so küß mir mei - nen Mund.

steht die jun - ge Mark - grä - fin in ih - rem schnee - w - ßen Ad.
 hin, du schö - ner Jung - ge - sell, nimm's hin dem nem - Sold.
 wenn mein Mund dir sü - ßer ist, so kom me wie der zu mir.

Nr. 12 Altdeutsches Kampflied

Text und Melodie:
Kretzschmer 1840

Solo Chor Solo *mf*

1. Wir strei - hen zur Schlacht be - reit, } Erz - en - gel
 2. Wir strei - ten für gu - tes Recht, } Für den Glau - ben
 stand ein E in uns - ein - her, } O Füh - rer
 test die in ew - ge Nacht, } die sich gen -

Dir ist e - weihst das deut - sche Land, } Laß es nicht
 die stol - zen Fein - de drohn, } Mach du zu
 te Zwie - spalt von uns fern, } und ei - ne
 cha - el, mit uns zur Schlacht, } Wir stehn dann

8

Chor

hel - fe uns im Streit! } 1.- 8. Hilf uns hier kämpfen, die Fein - de dämp - fen, - o - Mi - cha - el!
 gehn wir ins Ge - fecht!
 der Heer - scha - ren Heer!
 Got - tes Licht ge - wagt.

Chor

sein der Frem - den Tand! } 1.- 8. Hilf uns hier kämpfen, die Fein - de dämp - fen, - o - Mi - cha - el!
 Schan - den ih - ren Hohn!
 du des Vol - kes Kern!
 al - ler Höl - len Macht!

Quelle: Erstausgaben
Nr. 1-8: Leipzig 1927; Nr. 9-12: Berlin 1926

